

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 120 (1994)

Heft: 44

Artikel: Die Rolle

Autor: Maiwald, Peter

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-611426>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Rolle

von PETER MAIWALD

ch weiss nicht, was mit mir los ist: Ständig verwechsle ich alles oder öffne den Missverständnissen Tür und Tor, oder ich reagiere falsch oder bin sonstwie daneben. Es ist schlimm mit mir. Andauernd falle ich aus der Rolle oder trete von einem Fettnäpfchen ins andere. Wo ich bin, falle ich unangenehm auf, und selbst wo ich nicht bin, gelingt es mir, ein Stein des Anstoßes zu sein. Dass ich überall anecke, bedarf da kaum noch erster Erwähnung.

Schon am Morgen begehe ich einen Fauxpass und man versichert mir, selbst das harmlose Frühstück, das ich einnehme, habe einen Hautgout. Kaum habe ich mein Haus verlassen, bin ich schon vor aller Öffentlichkeit durchgefallen, und es nimmt nicht wunder, dass mein Betreten gewöhnlicher Vorortzüge zu zahlreichen Verrissen reicht.

Dass ich Fehler mache, wird mir peinlich genau angekreidet wie anderen Leuten ihr Bier auf den entsprechenden Pappdeckeln und dass und wie ich mich bisweilen nicht zu benehmen weiss, füllt am nächsten Tag die Zeitungsseiten. Meine Freunde haben schon ein Buch der Rekorde meines Fehlverhaltens angelegt, und ich weiss, dass sich ihre Freundschaft zu mir nur so lange erhält, weil sie darauf warten, dass ich meinen Kardinalfehler begehe. Was soll ich machen?

Natürlich ist auch jede meiner Arbeiten umstritten. Für die einen ist sie unter aller Kreatur, der wir Koteletts und Haxen verdanken, für die anderen unter allem Niveau. Dass jedes meiner Werke einen Skandal verursacht, einen Sturm der Entrüstung oder wahlweise der Empörung hervorruft, Pfiffe, Buhs und falschen Beifall provoziert, versteht sich von selbst.

Selbst eine arglose Mittagspause, die ich von Zeit zu Zeit zwischen meinen Arbeiten einlege, wird mir als ungehöriges Verstummen vor den Fragen der Zeit oder als Zeichen des Erliegens meiner schöpferischen Kräfte gedeutet und zur Last gelegt. Selbstverständlich gilt auch jede meiner neuen Hervorbringungen als schwächer als die vorangegangene, und die nächste wird als schwächer gelten als diese, so dass mit dem Aufbrauchen meiner

Substanz ständig gerechnet werden kann. Dass ich am Ende bin, ausgelaugt, unmodern, von gestern, a burnt out case und out of time, kann man überall hören und lesen.

Auch die Gestaltung meines Nachmittags findet vor den Augen der kritischen Welt keine Gnade, da mir der Nachmittag eines Fauns nicht gelingen will und mir die Liebe zu dieser Tageszeit nicht liegt. So bleibt mir nichts weiter übrig, als weiterhin nicht zu genügen, zu versagen, durchzufallen, unter aller Kritik zu sein, jenseits von Gut und Böse, unter jeder Messlatte und unter allem Mass. Meine Abende verbringe ich in der gelassenen Erwartung, dass sie meine Morgen nicht loben, friedlich und bei klarem Wasser und weichem Brot. Was mir allerdings nicht die Vorwürfe erspart, ich tränke heimlich Wein, hätte keinen Biss, sei nicht packend, fesselnd, atemberaubend und die Sprache verschlagend genug und mein Mangel an derartigen künstlerischen Gewalten und Gewalttätigkeiten ist offensichtlich.

Natürlich sind auch meine Nächte nicht tadelfrei. Für die einen bin ich ein Schwarzseher, weil ich die Dunkelheit so sehe oder mir die Vorstellung eines Morgenrots um fünf Minuten vor zwölf nicht so recht gelingen will. Für die anderen falle ich aus der Rolle, weil ich, denke ich an Deutschland, in der Nacht nicht um den Schlaf gebracht bin, und mir werden meine Ruhekissen gegen mein Gewissen aufgerechnet.

Ich schäme mich sehr, dass ich so unzureichend und ungenügend bin, bin ob meines Fehlverhaltens von mir selbst betroffen, gehe täglich mit mir ins Gericht und hinterfrage mich ständig. Es nützt mir alles nichts. Denn obwohl ich es keinem recht machen kann, nicht Everybodys Darling bin, bin ich doch in aller Munde, Augen und Ohren und zu meiner Überraschung der Diener aller Herren und Damen. Das Publikum und die Kritik sind von mir derart begeistert und mit mir derart beschäftigt, so dass es schwer zu unterscheiden ist, ob sie sich mit mir beschäftigen, weil sie begeistert sind, oder ob sie sich begeistern, weil sie mit mir beschäftigt sind. Dabei ist die einzige Rolle, die ich spiele, die, dass ich nicht weiss, was mit mir los ist. □



Grosser Test: Die besten Skis für den kommenden Winter

K-TIP: Die Zeitschrift zur Kassensturz-Sendung.
20 Ausgaben für nur 20 Franken.

- Bitte schicken Sie mir den K-TIP im Abonnement.
- Name: _____
- Vorname: _____
- Adresse: _____
- PLZ/Ort: _____
- Bitte einsenden an:
K-TIP, 9400 Rorschach

Jetzt abonnieren.